



Mittwoch  
**6.  
April**

96. Tag des Jahres  
269 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 14

☀️ 06:50 Uhr 07:28 Uhr  
🌙 20:07 Uhr 23:45 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



**Guten Morgen**

## Geschmäcker

Musik im ganzen Haus. Während Opa Gerd in seinem Zimmer gerne Marschmusik hört, legt Sophie's Papa Fred am liebsten Rock- und Beat-Titel der 60-er und 70-er Jahre auf. Sophie (11) mag's dagegen zeitgemäß. Entsprechend laut dröhnt aus ihrem Zimmer gerade ein Stück der Aachener Gruppe »Unheilig«. Da platzt der Opa herein und beschwert sich über die nach seiner Ansicht »unheimlich laute Musik«. Sophie aber bleibt gelassen und entgegnet keck: »Opa, die Gruppe heißt Unheilig und nicht Unheimlich.« Jürgen R a h e

## Fastenfrühstück im Pfarrheim

Verl-Kaunitz (WB). Zu einem reichhaltigen Fastenfrühstück lädt das Eine-Welt-Team Kaunitz für Sonntag, 10. April, ein. Beginn ist um 10 Uhr im Pfarrheim. Während der Veranstaltung werden ein kurzer Film und Fotos zur Situation der Aids-Waisen in Malawi gezeigt. Denn der Erlös des Frühstücks ist für sie bestimmt.

## Tischeltern treffen sich

Verl (WB). Die Tischeltern der St.-Anna-Gemeinde sind für morgen, Donnerstag, um 20 Uhr zu einem Treffen im Pfarrzentrum eingeladen. Alle Teilnehmer werden gebeten, eine Schere und einen Korb für den Buchsbaum mitzubringen.

## Familien-Nachrichten

### Trauerfall

Werner Sudhoff, Marienstraße 194, starb im Alter von 77 Jahren. Die Eucharistiefeier ist morgen, Donnerstag, um 9.30 Uhr in der St.-Anna-Kirche zu Verl; anschließend ist die Beisetzung von der Friedhofskapelle, Friedhofsweg, aus.

## Einer geht durch Verl

... und sieht, dass an der Paderborner Straße im Ortskern mehrere Betonpflanzkübel, die direkt am Geh-/Radweg stehen, sehr ungepflegt sind: Darin wächst nur Unkraut, und ein bisschen Müll liegt auch noch drin. Kein schöner Anblick, findet EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

### Abonnenten-Service

Telefon 0 52 41 / 87 06 32  
Fax 0 52 41 / 87 06 55

### Lokalredaktion Verl

Paderborner Straße 17, 33415 Verl  
Manfred Köhler 0 52 46 / 93 63 20  
Elke Hänel 0 52 46 / 93 63 21  
Fax 0 52 46 / 93 63 23  
verl@westfalen-blatt.de

### Lokalsport

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh  
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06 50  
Uwe Caspar 0 52 41 / 87 06 51  
Fax 0 52 41 / 87 06 44  
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



»Ich würde die Skulptur wieder genauso machen.« Auch nach 25 Jahren hat sich für Bruno Buschmann nichts geändert, sein Herz hängt an dem Lebensbaum. Umso schmerzlicher trifft ihn der Diebstahl der Miniaturskulptur. Fotos: Manfred Köhler

# Ein schmerzlicher Verlust

Bruno Buschmanns Bronzemodell des »Lebensbaums« aus dem Heimathaus gestohlen

■ Von Elke Hänel und Manfred Köhler

Verl (WB). Es geschieht vermutlich in nur wenigen Sekunden. Mit einem Stein schlagen unbekannte Täter ein Sprossenfenster des Heimathauses ein, greifen durch das Loch und erbeuten die Bronzeskulptur, die auf der Fensterbank steht.

Es ist das Modell des Lebensbaums, der auf dem Kühlmannplatz steht – und für Künstler Bruno Buschmann sowie den Heimatverein ein sehr schmerzlicher Verlust.

Der oder die Diebe müssen in der Nacht von Samstag auf Sonntag zugeschlagen haben. Denn als Heimatvereinsmitglied Winfried Schulte am Sonntag aus der Frühmesse in der St.-Anna-Kirche kam und beim Heimathaus nach dem Rechten schaute, bemerkte er die zerschlagene Scheibe und das Fehlen der etwa 50 Zentimeter hohen und zehn Kilogramm schweren Skulptur im Wert von zirka 5000 Euro. »Winfried Schulte hat sofort die Polizei verständigt, die auch gleich gekommen ist, um eine Anzeige aufzunehmen«, berichtet Vereinskollege Bernhard Klotz. Die Polizei vermutet, dass es die Diebe nicht auf den

künstlerischen Wert des massiven Modells abgesehen haben, sondern lediglich an dem Metall interessiert sind, denn die Preise für Bronze und andere Metalle sind seit einiger Zeit sehr hoch und Metalldiebstahl hat – zum Beispiel auf Firmengeländen und auch Friedhöfen – Hochkonjunktur. Das würde allerdings bedeuten, dass die Skulptur vermutlich eingeschmolzen und so zu Geld gemacht werden soll.

Eine Vorstellung, die den Heimatverein sowie Künstler Bruno Buschmann sehr schmerzt. Der gebürtige Sürenheider, der seit Jahrzehnten in Oerlinghausen lebt und arbeitet, reagierte entsetzt auf den Verlust seines Kunstwerks. »Die Täter sind mit großer Brutalität vorgegangen. Man kann schon davon ausgehen, dass die Skulptur eingeschmolzen wird und nicht unversehrt bei einem Schrotthändler landet«, sagt der 83-Jährige traurig. Er wünsche sich zwar sehr, dass die Skulptur wieder auftauche, aber die Chance sei wohl gering. »Vielleicht hilft uns ja eine gütige Fügung«, hofft er.

Auf jeden Fall aber sei er dazu bereit, wenn es gewünscht werde, das Modell des Lebensbaums noch einmal zu gießen, auch wenn es sehr aufwendig sei. »Die Skulptur ist mir einfach sehr wichtig«, betont der Künstler, der damals

mehr als einen Monat an dem Modell gearbeitet hat. Allerdings werde es schon noch etwas dauern, bis er die Zeit dazu habe: »Denn ich habe sehr viel zu tun.« Andererseits wolle er aber auch nicht zu lange damit warten.

»Schließlich bin ich zwar noch ganz fit, aber nicht mehr der Jüngste«, meint er.

Bronzestahl ist für Bruno Buschmann ein Schatten, der seine Arbeit immer wieder begleitet: »Gerade zurzeit ist alles, was aus Bronze ist, stark gefährdet«, beklagt er, »sogar die Fallrohre an meinem Haus in Danzig haben Diebe abgesägt. Die sind jetzt aus Plastik.« Darum sichere er auch all seine Skulpturen ganz tief mit einer mehrfachen Verankerung.

Im alarmgesicherten Heimathaus stand die Skulptur, mit der sich Bruno Buschmann in den 80-er Jahren für die Gestaltung des Kühlmannplatzes beworben hatte, schon seit vielen Jahren auf der Fensterbank. Die damalige



Nach dem Einbruch notdürftig verschlossen: Die Scheibe neben dem Eingang fiel einem Pflasterstein zum Opfer. Dann griffen die Diebe zu.

Erinnerung an Pfarrer Ferdinand Kühlmann.

Gemeinde Verl habe sich seinerzeit für den Entwurf entschieden, weil das Werk mit dem Titel »Früchttragender Lebensbaum« eine schöne Erinnerung an den Pfarrer Ferdinand Kühlmann (1842 - 1929) sei, der mehr als 40 Jahre in Verl gewirkt und nicht nur in der kirchlichen, sondern auch in der Ortsentwicklung viele Spuren hinterlassen habe, sagt Bernhard Klotz. Und von Anfang an sei der Lebensbaum von den Verler Bürgern angenommen und sehr geschätzt worden.

Der ideelle Wert des Unikats sei nicht zu ersetzen, betont Bernhard Klotz. Er hofft nun, dass Schrotthändler, denen die Skulptur möglicherweise angeboten werde, misstrauisch werden und sich bei der Polizei melden.

## Rituale des Abschieds

Verl (WB). Rituale können in Zeiten der Trauer eine heilende Wirkung haben. Denn besonders in Krisenzeiten, in denen Verlust und Abschied bewältigt werden müssen, können sie helfen, Ordnung in das innere »Drunter und Drüber« zu bringen, und können Kraft, Halt und Orientierung geben. Zu diesem Thema bietet die Ambulante Hospizgruppe Verl am kommenden Montag, 11. April, einen Vortrag an. Von 20 Uhr an spricht Alwine Deege, die seit 20 Jahren in der Hospizarbeit engagiert ist, im Foyer des Droste-Hauses (Schillingsweg 11) über ihre langjährigen Erfahrungen mit der Gestaltung von Abschieden. Dabei wird sie sowohl an die herkömmlichen Abschiedsrituale erinnern und sie wieder neu beleben wie auch ermutigen, neue sinnereiche und individuelle Rituale zu entdecken und zu entwickeln. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung unter Tel. 70 03 15 (Hospizbüro) oder Tel. 29 73 (Droste-Haus) wird gebeten.

## Wenn Kinder krank sind

Verl (WB). Wie können Eltern ihre Kinder vor Krankheiten schützen? Was passiert im Körper eines Kindes, wenn es krank ist? Und wie geht man richtig mit Medikamenten um? Diese und weitere Fragen beantwortet die Verler Kinderärztin Esther Ehle am Donnerstag, 14. April, im Adolph-Kolping-Kindergarten. Die Veranstaltung, die sich an Eltern von Kindern zwischen einem und sechs Jahren richtet, beginnt um 20 Uhr. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet das Kolping-Familienzentrum um Anmeldung bis Montag, 11. April, unter Tel. 93 06 77 oder 70 05 53.

## Balkanhilfe braucht Lkw

Verl (WB). »Hüttis Balkanhilfe« hat für die Zeit vom 15. bis 21. April den nächsten Hilfstransport nach Satu-Mare und Bistrita in Rumänien geplant. »Doch leider fehlen uns noch die Lkw«, teilt Vereinsvorsitzender Günter Hüttenhölcher mit. Benötigt werden 40-Tonner. »Denn unser Lager ist randvoll und in Rumänien werden die Hilfsgüter ganz dringend benötigt«, so Günter Hüttenhölcher. Für Angebote von Firmen ist er unter Tel. 01 71 / 26 13 133 oder 40 15 zu erreichen.

## Messe und Frühstück

Verl-Sürenheide (WB). Die Katholische Frauengemeinschaft Sürenheide lädt für Donnerstag, 14. April, um 9 Uhr zu einer Messe in der Pfarrkirche ein. Anschließend gibt es ein Frühstück im Pfarrheim. Anmeldungen nimmt bis Montag, 11. April, Christel Jakobfeuerborn unter Tel. 15 56 an.

# »Wir fühlen uns im Stich gelassen«

Wegfall des Zivildienstes ist für das Verler »Haus der Familie« ein herber Schlag

■ Von Andreas Berenbrinker

Verl (WB). Geduldig wartet Jonas Henkenjohann, bis alle Kinder in den Transporter eingestiegen sind und achtet darauf, dass sich alle anschließen. Dann fährt er los und bringt die Rasselbande nach Hause. Nur eine seiner vielen Aufgaben als Zivildienstleistender im »Haus der Familie«.

»Ohne unseren Zivi würde der Betrieb hier nicht laufen«, macht Diplom-Sozialpädagoge Georg Kudra deutlich. Jonas Henkenjohann ist nicht nur Fahrer, sondern übernimmt auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten, macht Gartenpflege und hat nicht zuletzt stets ein offenes Ohr für die Kinder.

Das »Haus der Familie« von AWO und Caritas am Westfalen-

weg bietet Hilfe und Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, familiären und seelischen Problemen. Zurzeit

besuchen acht Kinder die Einrichtung. Außerdem werden 42 weitere Kinder direkt in den Schulen bei sozialen Gruppenarbeiten betreut.



Georg Kudra und Stephanie Kühl sind auf die Mitarbeit eines Zivildienstleistenden angewiesen. Im Moment werden sie noch von Jonas Henkenjohann (am Steuer) unterstützt. Foto: Berenbrinker

Nun steht, neben vielen anderen Institutionen, auch das »Haus der Familie« vor einem massiven Problem, denn mit der Abschaffung der Wehrdienstpflicht fällt auch der Zivildienst weg. Georg Kudra und seine Kollegin Stephanie Kühl fühlen sich durch die Entscheidung des Bundestags regelrecht im Stich gelassen, zumal die Nachfolgeregelung, das Bundesfreiwilligengesetz, gerade erst im Bundestag verabschiedet wurde. Das sei viel zu spät, denn das »Haus der Familie« suche normalerweise schon Anfang des Jahres passende Hilfen.

»Wir hatten zwar einen ganzen Wust von Vorlagen und Newslettern, die den Bundesfreiwilligendienst betrafen«, erklärt Kudra, »aber konkrete Anhaltspunkte hatten wir nicht.« So seien die Dienstmöglichkeiten lange unklar gewesen. Eines ist indes fix: Der Bundesfreiwilligendienst ist nicht nur für Schulabgänger inte-

ressant, die noch nicht genau wissen, was sie beruflich machen wollen oder praktische Erfahrungen sammeln wollen, sondern auch für ältere Interessenten. Etwa auch für Arbeitslose. »Vielleicht ist es sogar besser, ältere Freiwillige ab 27 Jahren einzustellen«, meint Kudra, der seit 1991 als Diplom-Sozialpädagoge arbeitet. Sie müssten nach der Gesetzesvorlage nämlich an weit weniger Seminartagen teilnehmen als jüngere Freiwillige, für die 25 Seminartage pro Jahr veranschlagt sind. »Das ist unheimlich viel«, sagt Kudra, zumal noch Urlaub dazu komme. Es sei alles mit ganz heißer Nadel gestrickt, eine längere Vorlaufzeit sei dringend notwendig gewesen. »In der großen Politik hat man die Basis vergessen«, klagt Georg Kudra.

Wer am Bundesfreiwilligendienst im »Haus der Familie« interessiert ist, kann sich unter Tel. (0 52 46) 93 53 00 melden.